

Propagandistenkonferenz über Rekonstruktion

Gera. Ende Juni führte die Bezirksleitung Gera eine zweitägige Propagandistenkonferenz durch. Propagandisten aus Betrieben, Dörfern und aus dem Staatsapparat sowie Sekretäre für Agitation-Propaganda der Kreisleitungen diskutierten die Probleme der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit, der sozialistischen Rekonstruktion und Fragen der Propaganda in der Landwirtschaft. Sie tauschten nicht nur praktische Erfahrungen aus, sondern versuchten, sich auch theoretisch mit den Problemen auseinanderzusetzen. Referat und Diskussion (es sprachen 23 Genossen) gaben Antwort auf die wichtige Frage, warum der Wettbewerb um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ ein sozialistischer Wettbewerb auf höherer Stufe ist. Sie zeigten, daß die sozialistische Rekonstruktion eine revolutionäre Überwindung kapitalistischer Überreste in der Organisation der Produktion ist und daß die Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins die Vor-

aussetzung für die Lösung unserer neuen großen Aufgaben bildet.

Die Konferenz war ein guter Anfang. Sie zeigte aber auch, daß die Parteileitungen, insbesondere die Propagandisten in den Kreisen und Grundorganisationen, noch unzureichend die Veränderungen, die Entwicklung in den Betrieben und Dörfern studieren und daher in ihrer propagandistischen Tätigkeit die revolutionäre Umwälzung besonders in der Ideologie noch nicht zielstrebig fördern. Sehr gut zeigte Genosse Fischer von der Baustelle Hohenwarte auf der Konferenz, wie die Auseinandersetzung mit alten bürgerlichen Anschauungen in den Brigaden und in der Intelligenz geführt wird und daß die sozialistische Bewußtseinsbildung notwendiger Bestandteil der Arbeit im Betrieb sein muß, wenn die hohen Ziele erreicht werden sollen. Die Propagandistenkonferenz in Gera war für den Bezirk Gera eine gute Hilfe, um die Propaganda inhaltlich zu verbessern. H.K.

Mit dem Schwung der Jugend

Rostock. Im VEB Schiffswerft Neptun beteiligen sich die Jugendlichen im Rahmen ihrer Kompaßbewegung aktiv als Rationalisatoren und Erfinder. Bis jetzt gingen von Jugendlichen 180 Verbesserungsvorschläge ein, die einen Nutzen von 80 000 DM erbringen. Alle Mitglieder der Jugendbrigade „Karl Liebknecht“ wollen bis zum 10. Jahrestag der Gründung unserer Republik je einen gutdurchdachten Vorschlag einreichen. Damit verwirklichen die Jugendlichen den Aufruf der Betriebsparteiorganisation, daß jeder Kollege einen Verbesserungsvorschlag bringen soll, und gleichzeitig erfüllen sie ihre während der Diskussion über den Rekonstruktionsplan abgegebene Verpflichtung.

Die FDJ-Leitung des Betriebes hat aus jungen Arbeitern und Ingenieuren eine Kommission gebildet, welche die Mitarbeit der Jugendlichen koordiniert und ihre Vorschläge und Anregungen rasch

verwirklichen hilft. Die Partei unterstützt die Initiative der Jugend in vielfältiger Weise. So leistete z. B. der Parteisekretär, Genosse Göhler, körperliche Arbeit in einer Jugendbrigade. In der Grundorganisation Schlosserei wurde in einer besonderen Leitungssitzung zu der Bewegung der Jugend Stellung genommen, und es wurden dazu Beschlüsse gefaßt. Andere Grundorganisationen werden diesem Beispiel konkreter Leitungsarbeit nachfolgen.

Am 10. Juli wurde eine Konferenz der jungen Rationalisatoren und Erfinder durchgeführt. Auf ihr beriet sich die Parteileitung des Werkes mit den jungen Arbeitern und Ingenieuren über den Stand der Bewegung, über die Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit und über andere politische und ökonomische Fragen. G.H.